

Länderbericht Rumänien

Diese kurze Übersicht des Bildungssystems in Rumänien ist eine mögliche Informationsquelle für den Beratungsprozess, da der Bildungshintergrund des Klienten mit Hilfe des Wissens um die Stärken und Schwächen des Bildungssystems präziser eingestuft werden kann. Weiterhin erfasst der Bericht Tendenzen der gegenwärtigen Arbeitsmarktanforderungen, sowie finanzielle Unterstützungsleistungen.

1) Übersicht über das Nationale Erwachsenenbildungssystem

Das Bildungssystem in Rumänien umschließt öffentliche und private Bildungsinstitute. Die Möglichkeit von einem Sektor in den anderen zu wechseln ist gesichert durch gesetzlich festgelegte Konditionen. [1] Die Schulpflicht ist verfassungsrechtlich geregelt und verpflichtend bis zum 16./17. Lebensjahr. Das rumänische Bildungssystem ist in zwei Stufen gegliedert: die voruniversitäre Stufe (verpflichtend bis zur zehnten Klasse) und die Hochschulbildung. Mit dem 16. Lebensjahr beginnt die zweite Phase der Sekundarstufe und dauert zwei oder drei Jahrgangsstufen. Diese zweite Phase ist nicht verpflichtend, bleibt jedoch kostenfrei und wird von Sekundarschulen, Berufsschulen, Handwerksschulen oder spezialisierten Zentren für zwei oder drei Jahre angeboten mit dem Ziel der Integration in das Berufsleben. [2] Der Hauptfokus des allgemeinen Bildungswesens, beginnend mit dem Kindergarten und darauf folgend der Grundschule und den weiterführenden Schulen, liegt in der Vermittlung eines allgemeinen und theoretischen Wissen, bspw. Kommunikation in der Muttersprache, Fremdsprachen, Mathematik und wissenschaftliche und technologische Grundkompetenzen, jedoch ohne Bezug zum Arbeitsmarkt. Hochschullehrpläne konzentrieren sich in der Regel auf drei Bereiche: 1) theoretische Ausbildung (Geisteswissenschaften); 2) technische Ausbildung (technische Dienstleistungen, Naturwissenschaften) und 3) „talentbasiert“ (Sport, künstlerisch, Militär, Theologie). [3]

Öffentliche und private Anbieter für Erwachsenenbildung in Rumänien

Öffentliche Bildungsanbieter sind bspw. nachgymnasiale Berufsschulen, Meisterschulen, Berufsverbände und gemeinnützige Organisationen für Erwachsenenbildung. Nachgymnasiale Berufsschulen (zugänglich für Absolvent/innen der höheren Schulbildung) bieten Qualifikationen in technischen Bereichen, bspw. im elektronischen, mechanischen, Ingenieurwesen, Tourismus oder im Gesundheitswesen, an. Meisterschulen bieten Qualifikationen für Angestellte im Bereich Bergbau, Montanistik, industrielle Chemie und im

Agrarsektor an. Von 2011 bis 2012 existierten 88 öffentliche und vier private Meisterschulen. [4] Der Markt für Sprach- und IT-Kurse wird von privaten Anbietern dominiert. Kulturelle Aktivitäten werden zumeist von semi-öffentlichen Institutionen angeboten, z.B. von Universitäten und Kulturhäusern. Gemeinnützige Organisationen sind oft die ersten, die neue Methoden anwenden, da diese von einer flexiblen Struktur, sowie geringeren haushaltsmäßigen Beschränkungen und administrativen Verpflichtungen profitieren. [5] Die Berufsausbildung wird in Rumänien jedoch oft vom Staat oder den Landesämtern bereitgestellt. Statistiken bezüglich aller Arten von ALE (adult and learning education), mit deren Hilfe das Verhältnis von öffentlichen, staatlichen und privaten Anbietern erkenntlich wäre, existieren nicht. Alle Bildungsinstitute in Rumänien erhalten behördliche Anweisungen, bspw. von der NAE (Arbeitsagentur) oder von der Europäischen Union, sofern Programme vom Europäischen Sozialfond finanziert werden.

Gesetzliche Bestimmungen

Öffentlichen und privaten Instituten mit einer Schulungsfunktion ist es gemäß der Anordnung 129/2000 möglich, fortdauernde Schulungsprogramme auf dem freien Markt anzubieten, jedoch dürfen nur autorisierte Institute national anerkannte Zertifikate anbieten. Arbeitgeber können ebenfalls weiterführende Schulungen für ihre Mitarbeiter/innen organisieren, dürfen jedoch keine national anerkannten Zertifikate anbieten, sofern sie keine legale Autorisierung für jedes spezifische Programm besitzen. [6]

Um eine solche Autorisierung zu erlangen, müssen Schulungsanbieter nachweisen, dass ihre Programme von – in dem jeweiligen Einsatzfeld – ausgebildeten Fachkräften, mit zusätzlichem pädagogischem Hintergrund in der Erwachsenenbildung, durchgeführt werden.

Zur „ständigen Weiterbildung“ gibt es bezüglich des rechtlichen Rahmens einen extra Abschnitt im Bildungsgesetz 1/2011. [7]

Lebenslanges Lernen steht für alle Bildungsaktivitäten – formell, wie informell – welche zur Entwicklung diverser Kompetenzen beitragen. Lebenslanges Lernen schließt demnach die Früherziehung, die allgemeine Schulpflicht, das Studium und die weiterführende Erwachsenenbildung mit ein.

Kursangebote, Datenbanken und weitere Informationsquellen bzgl. der Erwachsenenbildung:

Die für die Organisation und Akkreditierung der Erwachsenenbildung verantwortlichen Schlüsselministerien sind das „Forschungs- und Innovationsministerium“, das „Sozialministerium“ und das „Kultusministerium“ – abhängig vom jeweils angebotenen Programm.



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Dieses Dokument trägt die Creative Commons Lizenz "Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-SA 4.0)". Damit können Sie es für Ihre Zwecke teilen und bearbeiten. Wenn Sie das Material remixen, verändern oder anderweitig direkt darauf aufbauen, dürfen Sie Ihre Beiträge nur unter derselben Lizenz wie das Original verbreiten.

Informationsquellen zur Erwachsenenbildung

1) Internetbasierte Datenbanken und Informationen

- Internetseite der nationalen Arbeitsagentur – Informationen bzgl. Erwachsenenbildung, Firmenkontaktmessen, sowie zu Kongressen und Kursangeboten (landesweit, Suchfunktion für lokale Angebote) www.anofm.ro
- Internetseite des Europäischen Sozialfonds in Rumänien – Informationen zu Finanzierungsmöglichkeiten, aktuellen Projekten, rechtlichen Rahmenbedingungen, nützliche Links - <http://www.fse-romania.ro/>

2) Andere Informationsquellen

- Career4U: Software zur Berufsberatung, die von dem europäischen Projekt Digi Guidance des Leonardo Da Vinci Programms entwickelt wurde. Hilft Nutzern ihren eigenen Berufsweg gemäß ihrer Interessen, Fähigkeiten und dem individuellen Bildungsniveau zu finden.

3) Persönliche Beratung zu Kursangeboten

- Bei den Arbeitsagenturen (kostenlos)
- Beratung und Coaching bei einem (privaten) Berufsberater (gegen eine Gebühr)

Finanzielle Unterstützung der Erwachsenenbildung in Rumänien

Der rumänische Staat gewährleistet den Zugang zu Bildung und fortdauernden professionellen Schulungen. In erster Linie wird die finanzielle Unterstützung der Arbeitsagenturen genutzt. Diese trifft zu auf: Jugendliche und Erwachsene, welche die Schulpflichtzeit nicht abgeschlossen oder die Schule abgebrochen haben, Personen mit besonderem Förderbedarf, Jugendliche und Erwachsene die nach einem Arbeitsauslandsaufenthalt zurückkehren, Jugendliche und Erwachsene die Bürger/innen in ökonomisch und sozial benachteiligten Gemeinden sind, Beschäftigte mit einem Alter von über 40 Jahren mit einem niedrigen Bildungsstand und einem niedrigen Qualifikationsniveau, Schüler/innen mit einem hohen Abbruchsrisiko, sowie alle Bürger/innen, die von einer ständigen Weiterbildung profitieren wollen.

1) Berufsbildungssystem in Rumänien

Berufsberatungsdienste werden von staatlichen Agenturen, wie der NAE, und von privaten Fachkräften angeboten. Diese Dienste zielen auf die Schaffung eines Zugangs zum Arbeitsmarkt ab. Zusätzlich zur kompetenzorientierten Beratung (Beratung zur Lebenslauferstellung, Entwicklung von Berufsfindungsfähigkeiten) führen Berater/innen gelegentlich auch persönliche Einschätzungen durch und ermuntern die Klient/innen auf

eigene Faust mögliche Berufswege zu entdecken. Laut Statistiken der ANC existieren 4279 Beschäftigungen, von denen mehr als 116 ein vorgeschriebenes Schulungsprogramm benötigen.

Gängigste Berufsbildungswege (bspw. über Schulen, Firmen, oder Universitäten)

In Rumänien existieren zwei Arten der Berufsbildung:

- Innerhalb der allgemeinbildenden Schulen ist eine Belegung einzelner Berufsfelder von der neunten bis zur zwölften Klasse möglich. Danach besteht die Wahl, eine Universitätsausbildung in dem entsprechenden Fach zu erlangen, oder einen entsprechenden Beruf aufzunehmen (bspw. Pädagogik, Kunst, Sport, Militär, Tourismus, Lebensmittelbranche)
- Beruflich a) Berufsschulen bieten in zweijähriger Ausbildung niedrigqualifizierte Stellen wie Verkäufer, Schweißer, oder Bauarbeiter an. Zur Erlangung einer höheren Qualifikation ist ein Extrajahr zwischen dem zweiten Jahr an der Berufsschule und der elften Klasse an der allgemeinbildenden Schule nötig. b) Ausbildungsschule – eine zweijährige Schulzeit, die auf die Ausbildung in Firmen ausgelegt ist, welche die Auszubildenden in der Regel übernehmen. Einst populär, wird dieser Zweig heute kaum noch genutzt, da es auf diesem Weg keinen Zugang zu einer Universitätsbildung gibt und Rumänien keine Tradition im Bereich der Berufsausbildungen hat.

Dauer der Berufsbildung in Rumänien:

Firmenbasierte Berufsbildung oder Ausbildung: meist zwei Jahre.

Vollzeit Berufsschule: zwei bis fünf Jahre.

Berufsfachschulen: operieren ähnlich wie die Werkmeisterschulen in Österreich und bieten in Teilzeit Werkmeisterprüfungen an, mit denen Berufstätige ihre technischen Fähigkeiten verbessern und somit Positionen im mittleren Management erreichen können.

Berufsbildung im tertiären Bereich: drei bis fünf Jahre.

Kosten:

Die finanzielle Grundlage für anerkannte Berufsschulen, allgemeinbildende Schulen, private und religiöse Bildungsangebote sowie staatliche Hochschulbildung, wird vom Staat bereitgestellt. Das Budget errechnet sich durch die vom nationalen Bildungsministerium errechneten Standardkosten pro Schüler.

Öffentliche Bildung ist dem Gesetz zufolge kostenfrei, jedoch werden für manche Bildungsaktivitäten Steuern verlangt. Weiterhin kann eine gewisse Bildung von Wirtschaftseinheiten oder anderen legalen Personen finanziert werden. Andere Unterstützungsmöglichkeiten sind Stipendien, Spenden, Patenschaften etc.

Freier Zugang zur Berufsberatung und Orientierungsdiensten wird allen Schüler/innen, Student/innen und Arbeitssuchenden vom Staat gewährleistet.

Die Förderung des lebenslangen Lernens wird durch öffentlich-private Partnerschaften, Gelder von Arbeitgebern, Nichtregierungsorganisationen sowie der EU gewährleistet.

Arbeitsmarktanforderungen:

Die Berufsbildung muss den Anforderungen der Wirtschaft entsprechen. Daher kann sich die Berufsbildung an dem nationalen Qualifikationsregister orientieren und unter Einbeziehung der Forderungen der nationalen Arbeitsagentur organisieren. Das „Nationale Zentrum für die Entwicklung der Berufsausbildung“ (CNDIPT) führte in Partnerschaft mit der Unternehmergewerkschaft Rumäniens und ko-finanziert vom Europäischen Sozialfonds ein Projekt namens ‘School-company active partnership to improve initial professional training – IVET Steps’ durch, welches dafür ausgelegt ist die Berufsbildung weiterzuentwickeln. Hierfür entstand das Programm ‚Choose your path‘, welches die Unterstützung des Bildungsministeriums erhält. [10]

Im Jahr 2012 arbeiteten mehr als zwei Drittel aller Beschäftigten in Rumänien im Dienstleistungssektor. Davon waren 23% in marktorientierten Diensten wie bspw. Handel, Transport, dem Finanzwesen oder der Immobilienbranche beschäftigt; 19,4% in der öffentlichen Verwaltung, Bildung, dem Gesundheitswesen, Kunst oder der Unterhaltungsbranche; 28,6% in der Industrie oder auf dem Bau sowie 29% in der Landwirtschaft.

Bis 2025 werden die meisten Berufsmöglichkeiten sich voraussichtlich in der Agrar-, Forst- sowie Fischereibranche ergeben. Konträr dazu, ist die Anzahl der Berufsmöglichkeiten im Handwerksbereich äußerst gering. [12]

Stärken:

- Das Besuchen von öffentlichen Vollzeitberufsschulen sowie unter gewissen Umständen auch das Studieren an Universitäten ist kostenfrei.

- ‚Choose your path‘ ist ein Berufsbildungsprogramm, welches für alle Schüler/innen der neunten Klasse zugänglich ist. Schüler/innen, die bei diesem Programm eingeschrieben sind, erhalten im Rahmen eines Stipendiums monatlich 200 RON.
- Erwachsenenbildung profitiert von einer Anbieterdiversität: öffentlich, privat, etc.

Schwächen:

- Obwohl ein Sondergesetz bzgl. Ausbildungen vom Arbeitergesetzbuch mandatiert wurde, findet die Anwendung äußerst langsam statt.
- Fachausbildungen genießen noch immer keinen guten Ruf, weswegen viele Personen nicht den Weg der Berufsschule wählen.

2) Beratungsdienstleistungen

Es gibt zwei Hauptzweige:

- a. Im Bildungssystem (Universität und voruniversitäre Stufen)
- b. Eingebettet in die administrativen Strukturen des Arbeitsmarktes (öffentliche Arbeitsvermittlung, aber auch andere Anbieter, bspw. weiterführende Berufsberatungsanbieter)

Anbieter in Rumänien:

Die Dienstleistungen der nationalen Arbeitsagentur zielen in ihren Strategien und Maßnahmen darauf ab, die Beschäftigungsrate zu erhöhen und damit eingeschlossen die Arbeitslosigkeit zu verringern. Die Arbeitsagentur ist gesetzlich (76/2002, Kapitel V, Art. 57-62) dazu verpflichtet, freie Berufsberatung für anspruchsberechtigte Personen anzubieten. Die nationale Arbeitsagentur (ANOFM) leitet 41 Bezirksarbeitsagenturen (AJOFM), 88 Kommunalarbeitsagenturen, sowie 156 Arbeitsstellen.

Aufgrund des *Nationalen Entwurfs für Lebenslanges Lernen* bietet die nationale Arbeitsagentur für folgende Personen freien Zugang zur Berufsberatung an: Erwerbslose, Rückkehrer nach der Elternzeit, Personen aus ländlichen Gegenden, Personen die von Ausbildungen profitieren.

Private Beratungsanbieter

Beratungs- und Orientierungsdienstleistungen werden auch von anderen öffentlichen oder privaten Instituten angeboten. Die Wahrnehmung dieser Dienste und was sie leisten können, scheint jedoch nicht ganz klar zu sein, da ihre Inanspruchnahme eher gering ist.



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Dieses Dokument trägt die Creative Commons Lizenz „Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-SA 4.0)“. Damit können Sie es für Ihre Zwecke teilen und bearbeiten. Wenn Sie das Material remixen, verändern oder anderweitig direkt darauf aufbauen, dürfen Sie Ihre Beiträge nur unter derselben Lizenz wie das Original verbreiten.

Im privaten Bereich gibt es bspw. NGO's oder Stiftungen die gegen eine Gebühr oder auch kostenfrei, sofern es sich um EU-finanzierte Programme handelt, Training und Beratung anbieten. Bezüglich der Privatanbieter gibt es manche Besonderheiten: Das Angebot ist entsprechend der Nachfrage gegenüber bekannten Instituten eher gering und es existieren keine Statistiken oder Datenbanken bzgl. den privaten Angeboten für Berufsberatung.

Gesetzliche Bestimmungen für Beratung

Zurzeit existiert kein spezifischer gesetzlicher Rahmen zur Regelung der schulischen, sowie fachlichen Beratung und Orientierung. Es gibt jedoch normative Verordnungen, auf die ein Berater zurückgreifen kann: Die rumänische Verfassung: Gesetz Nr. 705/2001: Gesetz Nr. 213/27.05.2004: Bildungsgesetz 84/1995 sowie überarbeitetes Gesetz Nr. 354/2004: Gesetz Nr. 100/1998.

Finanzielle Unterstützung

Öffentliche Institute mit Zuständigkeiten im Bereich Schule und professioneller Beratung und Orientierung sind, insbesondere die Agentur für Arbeit, kostenfrei für die Teilnehmenden. Nichtregierungsorganisationen können, sofern es sich um ein EU-finanziertes Programm handelt, kostenfreie Trainingskurse anbieten, oder aber gegen Entgelt der Teilnehmenden.

Stärken:

- Freier Zugang zu Berufsberatungen über die Arbeitsagenturen.

Schwächen:

- Unzureichende oder fehlende Mittel, um die Arbeit der Berater/innen zu bewerten.
- Nicht einheitlicher Markt für Beratung.

Good practice Beispiele

“Second chance”-pathways

Die Frage nach Wegen der zweiten Chance für Erwachsene ohne Schulabschluss hatte eine hohe Priorität auf der Agenda der frühen 2000er. Mit ‚Center Education 2000+‘ wurde vom Bildungsministerium ein Projekt gestartet, welches jungen Erwachsenen zwischen 14 und 25 Jahren ohne Schulabschluss eine zweite Chance anbot. Hier konnten sie ein Grundbildungsrückgewinnungsprogramm in Kombination mit einem parallel laufenden

Auszubildendenttraining absolvieren. Diese Ausbildungen kombinierten bewusst traditionell rumänische Berufe mit moderneren Berufen, um die Teilnahme der Schüler/innen zu erhöhen.

Liste der Abkürzungen

- **SOP HRD** - Sectorial Operational Plan Human Resources Development
- **CPTC** - Centre of Professional Training Culture
- **ALE** - Adult Learning and Education
- **CVT** - Continuing Vocational Training
- **NAE** - National Agency for Employment
- **VET** - Vocational and technical Education and Training
- **CJAP** - County Centers of Psycho-pedagogical Assistance
- **CJRAE** - County Centers of Educational Resources and Assistance

Quellenangaben

- [1] Vgl. Law of National Education, <http://oldsite.edu.ro/index.php/articles/14847>, 2011, S. 3, <http://legeaz.net/legea-educatiei-nationale-1-2011/>
- [2] Vgl. The Romanian education system, The national report, Bucharest, March 2001, S. 5
- [3] Vgl. <http://education.stateuniversity.com/pages/1258/Romania-SECONDARY-EDUCATION.html>
- [4] Vgl. A skills beyond school commentary on Romania, Pauline Musset, 2014, OECD reviews of vocational training and education, S. 12
- [5] Vgl. European Infonet on Adult Education, Adult Education in Romania, <http://www.infonet-ae.eu/country-overviews/romania>
- [6] Vgl. Ordinance of the Government 129/31st of August 2000 on Adult Education, <http://www.anc.edu.ro/uploads/images/Legislatie/OG%20129-2000-republic%20febr%202014.pdf>, S. 8
- [7] Vgl. Ministry of National Education (2011). National Law of Education No 1/2011. Art. 73 – Chapter on Lifelong Learning, S. 56
- [8] Vgl. <http://mavoieproeurope.onisep.fr/en/initial-vocational-education-and-training-in-europe/romania> and Cedefop
- [9] Vgl. https://webgate.ec.europa.eu/fpfis/mwikis/eurydice/index.php/Romania:Adult_Education_and_Training_Funding
- [10] Vgl. VET in Europe – Country report ROMANIA CEDEFOP, REFERNET, https://cumulus.cedefop.europa.eu/files/vetelib/2013/2013_CR_RO.pdf, 2013, S. 21
- [11] Vgl. ibid, S. 12
- [12] Vgl. Skills forecasts up to 2025, Cedefop, <http://www.cedefop.europa.eu/printpdf/publications-and-resources/country-reports/romania-skills-forecasts-2025>, S.3
- [13] Vgl. http://www.eaea.org/media/resources/ae-in-europe/romania_country-report-on-adult-education-in-romania.pdf, 2011, S.6